

Inhalt

Vorwort	9
Anmerkungen zur Zitierweise	13
1 Einleitung in die Problemstellung	15
1.1 Der Vorrang der Lebensform vor ethischen Maßstäben – Anlage einer philosophischen Systematik	24
1.2 Philosophiegeschichtliche Bezüge zwischen Tugendethik und kritischer Theorie	37
1.3 Methodische Entscheidungen, Thesen und Aufbau	44
 I Eine Kritik der Tugendethik	
2 Die neo-aristotelische, naturalistische Tugendethik: Eine immanente Kritik	57
2.1 Das Aristotelische im Selbstverständnis der neo-aristotelischen, naturalistischen Tugendethik	59
2.2 Der Ausgangspunkt von Philippa Foot in Natural Goodness	70
2.2.1 Der methodische Status der logisch-grammatischen Analyse von ›gut‹	73
2.2.2 Die Standarderzählung des Konzepts der Lebensform	79
2.3 Das unklare Verhältnis zur Biologie	81
2.3.1 Das Konzept der Spezies in der Biologie	83
2.3.2 Das Verhältnis von biologischer Spezies und Lebensform bei Philippa Foot	96
2.3.3 Zuordnungsprobleme	107
2.4 Das Problem der extrinsischen Bewertung	127

3	Rettungsversuche der neo-aristotelischen, naturalistischen Tugendethik	143
3.1	Die Negation einer gemeinsamen Bewertungsstruktur bei Lebewesen	151
3.2	Die Negation des Individuums	165
3.3	Die Negation der Lebensform	183
3.4	Die Negation des Spezies-Essentialismus unter Beibehaltung des Konzepts der Lebensform	192
3.5	Fazit zum ersten Teil	198

II Eine (meta-)kritische Theorie biologischer Lebensformen

4	Vorüberlegungen zu einem neuen Verständnis der Teleologie von Lebewesen	203
4.1	Der biologische Diskurs um die Beziehung von Individuum, Genom und Umwelt	206
4.1.1	Zur Kritik des Gen-Essentialismus	216
4.1.2	Zur Kritik des Genom-Essentialismus	223
4.1.3	Zur Kritik des genomzentrierten Interaktionismus	231
4.1.4	Zur Kritik des dualistischen Interaktionismus	237
4.1.5	Der konstruktivistische Interaktionismus	247
4.2	Der biologische Diskurs um den Funktionsbegriff	257
4.2.1	Zur Kritik der dominierenden biologischen Funktionsbegriffe	259
4.2.2	Der relationale Funktionsbegriff	266
4.2.3	Die funktionale, teleologische Einstellung als basale Methode der Biologie	272
5	Das Modell einer dialektischen Teleologie	291
5.1	Die Rahmenteleologie enger ethischer Lebensbegriffe	304
5.2	Die negative Teleologie des Individuums	328
5.3	Die positive Teleologie der Lebensform	340
5.4	Fazit zum zweiten Teil	352

III Eine kritische Theorie menschlicher Lebensformen

6 Besonderheiten menschlicher Lebensformen	357
6.1 Dialektische Anthropologie nach Erich Fromm	364
6.1.1 Die Situation des Menschen in der Welt	373
6.1.2 Charaktertheorie	379
6.1.3 Ethik und Teleologie	388
6.2 Besonderheiten menschlicher Lebensformen nach Alasdair MacIntyre	400
6.2.1 Die Beziehung zwischen Rationalität und Traditionen	404
6.2.2 Die narrative Einheit des menschlichen Lebens	416
7 Die Anwendung des Modells der dialektischen Teleologie auf menschliche Lebensformen	423
7.1 Zur Verteidigung der Frommschen Charaktertheorie	425
7.2 Zum Verhältnis von Charaktertheorie, Tradition und Reflexion	441
7.3 Der Einfluss der Reflexion auf die dialektische Teleologie	461
7.4 Zur Form ethischer Lebensprojekte beim Menschen	478
7.4.1 Der mögliche Einfluss der subjektiven Setzung	479
7.4.2 Die Form der Partizipation am Reproduktionszusammenhang	492
7.5 Der Einfluss realer Möglichkeiten auf die Bewertungsstruktur	501
7.6 Von der Metaethik zur normativen Ethik – Fazit und Ausblick	508
Siglen	515
Glossar	517
Literaturverzeichnis	523